

Rückert, Friedrich: 38. (1839)

- 1 Du siehst mit Augen nur und hörst nur mit Ohren;
- 2 Geht Sehn und Hören drum mit Aug' und Ohr verloren?
- 3 Nein, nur die Art zu sehn, zu hören, nicht die Kraft
- 4 Zu sehn, zu hören, die der Seel' ist wesentlich;
- 5 Die Kraft, in der sie schwebt, in der sie ruht und fließt,
- 6 Sich ausgießt, in sich selbst sich schließt und sich genießt;
- 7 Die Kraft, die denkt im Haupt und dir im Herzen fühlt,
- 8 Die auch mit Hirn und Blut nicht ist hinweggespült;
- 9 Die, ist ihr jeder Weg der Aeüßrung abgeschnitten,
- 10 Ganz in sich selber ruht in ihrer eignen Mitten;
- 11 Und eben, wann sie sich nicht außen thätig zeigt,
- 12 In sich hinein, hinab, hinauf zur Gottheit steigt.
- 13 Wie wann die Blume Nachts sich schließt, sie nun in sich
- 14 Gesammelt hat den Duft, der Tags im Wind entwich.
- 15 Wie der entlaubte Baum im Winter seinen Saft
- 16 Zurück aus Stamm und Zweig zog in den Wurzelschaft.
- 17 So seiner Sinne Zweig' entfaltet in den Raum,
- 18 Und seine Wurzel birgt in Gott des Lebens Baum.
- 19 O laß die Sinne nicht sich in die Welt verirren,
- 20 Um ihre Mutter, die Besinnung, zu verwirren!
- 21 Vor lauter Sehen siehst du sonst nur Nebelflor,
- 22 Vor lauter Hören hörst du nur den Lärm vom Chor.
- 23 Doch wie der Astronom im Nebel nur den Stern,

- 24 So in den Hüllen der Erscheinung sieh den Kern.
- 25 Wie ein Tonkundiger den Grundton aus dem Braus
26 Der Stimmen, höre du ihn aus der Welt heraus.
- 27 Alswie ein Liebender erklärt für eine Lüge
28 Ein Bild, an dem er nicht erblickt geliebte Züge;
- 29 Denn sehenswerth ist nur am ganzen Weltgetriebe
30 Allein der Liebe Spur, gesehn vom Blick der Liebe.
- 31 Und wie der Freund dem Ruf des fernen Freundes lauscht,
32 Ob auch des lauten Markts Getös dazwischen rauscht;
- 33 Vom Meer, worin es schwimmt, wird er das Tröpfchen trennen,
34 Wird seines Freundes Stimm' als Perl' im Ohr erkennen.
- 35 Im Ton ist nah der Freund, von dem du bist geschieden;
36 Und wenn du treu ihm bist, so hörst du ihn zufrieden.
- 37 Im Herzen habe stets den Freund vor Angesicht,
38 Daß nie dich schrecke, was er in der Seele spricht.

(Textopus: 38.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11861>)